

II.

Stammbaum der Edelherrn von Homburg

nach archivalischen Quellen zusammengestellt vom Gymnasialdirector
Dr. H. Dürre in Holzminden.

Einem Stammbaum der Edelherrn von Homburg aufzustellen versuchten vor etwa 130 Jahren zuerst Falke in den Traditiones Corbeiensis S. 139 fg. und Scheidt in den Orig. Guelficae IV, 484. Beide Versuche, obwohl mit Benutzung von Urkunden entworfen, enthalten doch so viele und so bedeutende Irrthümer und Unrichtigkeiten, daß ein neuer Versuch, jenen Stammbaum nur nach urkundlichen Angaben zusammenzustellen, nicht unwillkommen sein wird. Derselbe wird darthun, wie viele unerwiesene Annahmen in jenen ersten Versuchen enthalten sind.

Als Resultat unserer Untersuchung geben wir zunächst den berichtigten Stammbaum und lassen sodann die beweisenden urkundlichen Angaben nach der Reihe der Familienglieder folgen, wobei wir uns auf die in der Vereinszeitschrift für Niedersachsen 1880, S. 1—164 mitgetheilten Regesten der Edelherrn von Homburg beziehen werden.

(Siehe nebenstehenden Stammbaum.)

Erläuterungen und Beweise zum Stammbaum.

1. Bodo, 1129/35—1156.

Neben dem Bertold, der seither für den Stammvater der Edelherrn von Homburg gehalten ist, wird als Mitinhaber einer Geldrente, welche vom Grafen Siegfried von Bomeneburg zu Lehen ging, ein Bodo von Hoinburch genannt in Reg. 1. Bodo und Bertold sind also jedenfalls Glieder derselben Familie und nahe Verwandte. Da Bodo vor Ber-